

großartige Dinge, die Du in Mecklenburg-Vorpommern kostenlos unternehmen kannst

© des Titels »Mecklenburg-Vorpommern ohne Geld erleben« (978-3-7423-0610-4) 2019 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München Nähere Informationen unter: http://www.rivaverlag.de

Mecklenburg-Vorpommern

im Steckbrief



Einwohnerzahl: 1,611 Millionen Seenzahl: 2028

Einwohner je km²: 69 Einwohner pro See: 794

Auch bekannt als:

MeckPomm, MV, Land jenseits der Stille; »Das ist doch da, wo es die vielen Seen gibt, oder?«

Typisch Mecklenburg-Vorpommern? Wichtige Assoziationen und Vorurteile:

Rügen, Usedom, Ostsee, Baumalleen, Rapsfelder, kleine Dörfer, Kreidefelsen, Seen, Schilf, Mücken, flach, noch mehr Seen, Plattdeutsch, Störche, Angeln, Mohnblumen, Backstein, Fachwerkhäuser, Müritz, Hansa Rostock, Reetdachhäuser, Kraniche, Wiesen, verwaiste Dörfer, der Himmel so weit, Wälder

Mecklenburg-Vorpommern als Playlist:

- 1. »The Sound of Silence« Simon and Garfunkel (Ruhe bitte!)
- 2. »The Birds and the Bees« Jewel Akins (Natur bitte!)
- 3. »Im Wald und auf der Heide« Johann Wilhelm Bornemann (Halali bitte!)

© des Titels »Mecklenburg-Vorpommern ohne Geld erleben« [978-3-7423-0610-4] 2019 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München Nähere Informationen unter: http://www.rivaverlag.de

Mecklenburg-Vorpommern ohne Geld erleben

Heimlich, still und leise hat sich Mecklenburg-Vorpommern zum Touristenmagneten entwickelt. Das belegen mehr als 30 Millionen Übernachtungen im Jahr und Siegerplätze bei Umfragen nach dem beliebtesten Reiseziel der Deutschen. Die neuentdeckte Liebe für das Bundesland im Nordosten findet ihren Ursprung vor allem in unberührter Natur, den reizvollen Seenlandschaften sowie dem abwechslungsreichen Kulturprogramm, das vielerorts geboten wird. Dabei ist sich das Land treu geblieben. Wo andere laut trommeln, um auf sich aufmerksam zu machen, lockt Mecklenburg-Vorpommern lieber mit einer träumerischen, erholsamen Stille.



Lausche den Kirchenkonzerten in Plau am See. Tanze am Strand von Zingst. Hab Spaß beim Tonnenabschlagen. Träum dich am Darßer Weststrand in die Karibik. Feiere beim Schwedenfest. Hilf bei der Sanddornernte auf Rügen. Finde Bernsteine und Hühnergötter an den Ostseestränden. Beobachte den Zug der Kraniche in Zingst. Erlebe des Turmleuchten in Warnemünde. Unternimm einen Ausflug ins Mittelalter. Beobachte die Eissegler am Stettiner Haff. Tauche am Schalsee so tief du kannst ... In 101 kostenlosen Erlebnissen führt dieser Guide an besondere Orte, erzählt von Land und Leuten, schlägt lohnende Ausflugsziele vor, lädt zu Fotosafaris und zum Entdecken von Flora und Fauna ein.

Über die Autorin: Jana Lösch verfasste bereits zahlreiche Reiseund Freizeitratgeber für verschiedene Verlage. Mecklenburg-Vorpommern ist für sie ein Herzensort, an den sie immer wieder gern zurückkehrt.





Besuche einen der letzten Ostsee-Grenztürme.

Kühlungsborn. Zu DDR-Zeiten diente der Beobachtungsturm den Grenzsoldaten, um Fluchtversuche zu verhindern. Heute ist er für Besucher geöffnet und macht gleich an der Strandpromenade in Kühlungsborn, übrigens die längste in Deutschland, ein Stück Grenzgeschichte erlebbar. Neben dem Turm sind Schautafeln aufgebaut, auf denen Fotos und Dokumente die damalige Zeit begreiflich machen. Hier kann sich jeder 24 Stunden informieren. Der Turm selbst hat feste Öffnungszeiten, Besuche und Führungen sind jederzeit nach Anmeldung möglich. Wer sich die steile Leitertreppe nach oben traut, wird mit einem spektakulären Ostseeblick belohnt. 2003 wurde das wenige Schritte entfernte Museum eröffnet. Hier kommen ehemalige Flüchtende und Grenzhelfer in Bildern und Dokumenten zu Wort. Auch die spektakuläre Flucht der Familie Kostbade aus Kühlungsborn ist hier anschaulich dargestellt. Die Familie floh mit einem Schlauchboot über die Ostsee nach Fehmarn. Das Original Schlauchboot ist heute im Museum ausgestellt. Von den ehemals 27 Türmen entlang der Ostseegrenze sind übrigens nur noch der Turm in Kühlungsborn und einer in Börgerende erhalten

Standort: 18225 Kühlungsborn, unweit der Seebrücke an der Strandpromenade • Öffnungszeiten: Juni bis September: Dienstag, Mittwoch und Freitag 14–17 Uhr, Oktober bis Mai: Dienstag und Freitag 14–17 Uhr • Wie kommt man hin? Mit der Bahn bis Rostock. Vom dortigen ZOB weiter mit dem Bus bis Kühlungsborn.





Flaniere auf der längsten Strandpromenade Deutschlands.

Kühlungsborn. Die längste Flaniermeile an der Ostsee (und sogar in ganz Deutschland) findet sich in Kühlungsborn. Auf rund vier Kilometern spaziert man hier immer parallel zum Strand mit tollem Ostseeblick. Den leichten Wind, der hier öfters weht, verbinden viele Besucher mit der »Kühlung«, einem kleinen Höhenzug zwischen Kühlungsborn und Kröpelin. Die Namensgebung beruht aber auf dem Wort »Kuhlen« für die zerklüftete Erhebung. Das Ostseebad Kühlungsborn erstreckt sich über fast sechs Kilometer und entstand 1938 durch den Zusammenschluss von drei Dörfern – Arendsee, Brunshaupten und Fulgen. Das Motiv der



drei fliegenden Möwen, das man auf Postkarten findet, symbolisiert die drei Orte. Heute ist der Ort das größte Seebad an der mecklenburgischen Ostseeküste. Er hat alles, was man sich von einem Seebad wünscht: schöne Sandstrände, eine Seebrücke und eine beeindruckende Bäderarchitektur. Am langen Strand mit insgesamt 28 Strandaufgängen finden nicht nur Textilliebhaber ein Plätzchen, sondern auch FKK-Fans. Auch ein Sportstrand mit kostenlosem Kursangebot ist vorhanden. Und auch die Vierbeiner werden nicht vergessen: Sie toben an den extra ausgewiesenen drei Hundestränden (1, 14 und 26). Wer sich lieber aufs Rad schwingt, findet rund um Kühlungsborn lohnende Ausflugsziele wie die Hünengräber rund um Rerik oder den 1878 erbrauten Leuchtturm Buk bei Bastorf. Von der Aussichtsplattform genießt man einen fantastischen Blick. Wer nicht wandern oder radfahren möchte, bucht einfach eine Fahrt mit der Bäderbahn. Der »Molli« verkehrt zwischen



Kühlungsborn und Bad Doberan und ist Deutschlands älteste Schmalspurbahn.

Standort: 18225 Kühlungsborn • **Öffnungszeiten:** 24 Stunden zugänglich • **Wie kommt man hin?** Mit der Bahn bis Rostock. Vom dortigen ZOB weiter mit dem Bus bis Kühlungsborn.



3. Geh ins Molli-Museum.

Kühlungsborn. Ein Ausflug nach Kühlungsborn lohnt alleine schon wegen der weiten Sandstrände, der schönen Kurpromenade und der Seebrücke. Doch das Ostseebad hat noch etwas ganz Besonders zu bieten: den Molli. Ja, es heißt »der« Molli und wer sich auf eine Abenteuerreise in die Eisenbahngeschichte begeben möchte, besucht das Molli-Museum am Endbahnhof Kühlungsborn West. Seit 1910 ist der Ort mit der Welt per Schienennetz



verbunden, damals erfolgte die Verlängerung von Heiligendamm bis nach Kühlungsborn. Heute rattert die Dampfeisenbahn mehrmals täglich mit nostalgischem Gebimmel von Kühlungsborn über Heiligendamm nach Bad Doberan und zurück. In Bad Doberan bahnt sie sich schnaufend im Schritttempo ihren Weg direkt durch die Fußgängerzone. Nach zwei Stopps nimmt sie Fahrt auf und dampft dann mit Tempo 40 in das Ostseebad Heiligendamm. Über Kühlungsborn-Ost beendet sie ihre Fahrt im Zielbahnhof Seebad Arendsee, das heute Kühlungsborn West heißt. Im Molli-Museum werden Nostalgiker wehmütig. Eisenbahnfans können sich das Ja-Wort übrigens auch im Molli geben. Und wer die Dampflok ganz hautnah erleben will, bucht eine kostenpflichtige Fahrt im Führerstand.

Standort: Molli-Museum, Fritz-Reuter-Str. 1, 18225 Kühlungsborn • Weitere Infos: www.molli-bahn.de • Öffnungszeiten: im Sommer 9–17:30 Uhr, im Winter 11–16:30 Uhr • Wie kommt man hin? Mit der Bahn bis Rostock. Vom dortigen ZOB weiter mit dem Bus bis Kühlungsborn.

4. Entdecke die Naturschönheiten im Darßwald.

FREIZEIT

Ahrenshoop. Naturliebhaber, Fotografen, Wanderer und Radfahrer werden den Darßwald lieben. Ausgangspunkt der Erkundung ist der Parkplatz »Drei Eichen« vor Ahrenshoop. Der Darßwald ist Teil des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft. Auf dem Weg zum Weststrand läuft man vorbei an urwüchsigen Bäumen,

schaut in das flirrende Sonnenlicht, das durch das dichte Blätterdach scheint und findet unzählige Fotomotive, die es einzufangen lohnt. Im Sommer sollte man sich vorher mit einem guten Mückenschutz ausrüsten, denn auch diese für den Menschen lästigen Insekten lieben den Darßwald. Übrigens, wer nicht zum Strand wandern oder radeln möchte, kann an den verschiedenen Abzweigungen andere Wege wählen. So kommt man auf dem Weg nach Ahrenshoop, Born, Wieck oder Prerow an sumpfigen Landschaften und Buchenlichtungen vorbei und entdeckt am Wegesrand Farne, Pilze und jede Menge Käfer. Müde Radfahrer können später auch mit dem Bus weiterfahren. In der Saison verbindet die Linie 210 alle Orte entlang der Bäderstraße auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Die Busse sind mit Fahrradanhängern ausgestattet.

Standort: 18347 Ahrenshoop • Wie kommt man hin? Ausgangspunkt der Wanderung ist der Parkplatz »Drei Eichen« an der Bäderstraße.



Finde ein stilles Plätzchen am Darßer Weststrand.



Ahrenshoop. Der Weststrand liegt auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst und grenzt direkt an den Darßwald. Dass er zu den schönsten Stränden der Welt gehört, kommt nicht von ungefähr. Wildromantisch, mit einem Hauch karibischem Flair findet man hier noch einsame Plätze – auch in der Hochsaison. Der kilometerlange feine Sand lädt zum Relaxen und Entspannen ein. Erreichbar ist der Strand nur zu Fuß und mit dem Rad. wohl auch ein Grund, warum er noch zu den »Geheimtipps für einsame Strände« zählt. FKK-Anhänger frönen der Freikörperkultur, aber auch Badegäste in Textil sind hier willkommen. Der Weststrand ist einer der schönsten Orte in Mecklenburg-Vorpommern, um vom stressigen Alltag zu pausieren. Möwen kreisen hoch am Himmel, ein leichter Wind bringt Abkühlung auch bei sommerlichen Temperaturen und die Gedanken kön-





nen schweifen. Der Blick zum Horizont lässt genügend Raum zum Träumen. Auch ein Spaziergang am Wasser ist zu jeder Jahreszeit etwas Besonderes. Weit entfernt von Straßenlärm, Aufgaben und Pflichten entdeckt man hier unberührte Natur und kann das Rauschen der Wellen genießen. Herrlich anzuschauen sind die charakteristischen Windflüchter. Bäume, die sich im Wind biegen.

Standort: 18347 Ahrenshoop • Wie kommt man hin? Mit dem Rad: Touren ausgehend von Prerow, Wieck, Born oder Ahrenshoop; mit dem Auto: Parkmöglichkeit auf dem Parkplatz »Drei Eichen« (kostenpflichtig) oder an der Bäderstraße im Wald vor Ahrenshoop, von dort aus weiter zu Fuß durch den Darßwald.

6. Erspähe die schönsten Fotomotive in Ahrenshoop.



Ahrenshoop. Seit Ende des 19. Jahrhunderts zieht der Darß Maler und Künstler in seinen Bann. Das besondere Licht und die Abgeschiedenheit waren gewichtige Gründe, sich hier niederzulassen. Heute können interessierte Besucher einen Blick in Galerien, Werkstätten und Ateliers werfen. Zu den bekannten Malern des Darß gehören unter anderem Theodor-Schultze-Jasmer, Robert Geßner und Henry Luyten. Wer durch Ahrenshoop spaziert, findet von der Darßer Architektur über die Künstlerkaten bis hin zur Ostsee die vielfältigsten Fotomotive. Landschaft, Licht und Atmosphäre lassen die Kreativität sprudeln – das spürt man auch als Besucher. Farbenfrohe, reetgedeckte Häuschen, fein herausgeputzt, wetteifern darum als Fotomotiv zu dienen. Und natürlich geht es auch auf die Suche nach einem der bekanntesten



Foto- und Postkartenmotive von Ahrenshoop – wer findet es? Zwei Tipps: Strand und Grenzweg. Wer jetzt Lust hat, weiter auf Motivsuche zu gehen, fährt einfach nach Prerow und fotografiert die bunten Haustüren. Auch am Strand findet sich ein Fotomotiv nach dem anderen – vorzugsweise in der Nebensaison.

Standort: 18347 Ahrenshoop • Wie kommt man hin? Mit der Bahn bis Riebnitz-Damgarten. Dann weiter mit dem Bus bis Ahrenshoop.



Besichtige die drei Kirchen auf dem Darß.

Sie heißen Fischerkirche, Schifferkirche und Seemannskirche. Alle drei zeigen mit ihrem Namen die Verbundenheit mit Meer und Menschen. Die Fischerkirche in Born ist von Anfang Mai bis Ende Oktober täglich von 11 bis 18 Uhr zur Besinnung und Besichtigung geöffnet. Erbaut wurde sie 1934/35 im Stil der ortsüblichen Fischerhäuser. Das schlichte Tonnengewölbe verlieht der Kirche eine hervorragende Akustik - im Sommer finden hier daher auch wöchentlich Konzerte statt. Die Schifferkirche in Ahrenshoop ist noch relativ jung. Sie wurde 1951 erbaut und erinnert an ein mit dem Kiel nach oben liegendes Boot. Während der Saison ist die Kirche täglich geöffnet, besonders bemerkenswert sind die Holzschnitzarbeiten der Altwarwand, der Kanzel und des Taufständers. Die Seemannskirche aus Prerow ist die älteste der Darßer Kirchen. Errichtet wurde sie in den Jahren 1726 bis 1728. Von außen zeigt sie sich eher schlicht, innen ist sie reich geschmückt. Besonders



schön sind die vielen Votivschiffe – Modellschiffe – die von dankbaren Seemännern gestiftet wurden. Auch der reich verzierte spätbarocke Kanzelaltar und die Taufkapelle sind sehenswert. Seit 2011 hat der hölzerne Turm drei Glocken.

8. Entdecke die alten Darßer Haustüren.



Wer durch Born, Wieck, Wustrow oder Prerow spaziert, sollte sich aufmerksam umschauen. Denn hier ist die

